

# Abschiebung wird am Flughafen im letzten Moment abgebrochen

Aus medizinischen und humanitären Gründen darf Familie Polo in Fallersleben bleiben.

Von Stephanie Boy

**Fallersleben.** Die Abschiebung der Familie Polo, die in der Asylbewerberunterkunft in der Fallersleber Hafenstraße untergebracht ist, wurde in letzter Minute verhindert: Ilir und Ermela Polo standen mit ihrer achtjährigen Tochter Doria und dem kleinen Frankli (3) am Mittwochvormittag schon auf dem Flughafen Hannover, als der rettende Anruf den Fahrer erreichte und dieser die Familie zurück in die Hoffmannstadt brachte.

Um 6.31 Uhr hatte das Handy von Günter Schütte von der Flüchtlingshilfe Wolfsburg und Pate der Familie Polo geklingelt: Die Polizei stand im Zimmer der Familie in der Asylbewerberunterkunft und wollte sie mitnehmen. „Als ich dort ankam, wurde Ermela von Weinkrämpfen geschüttelt und lag auf dem Boden in einer Nische zwischen Bett und Sofa. Ilir lag wie ein Haufen Elend daneben. Die Kinder saßen mit angstgeweiteten Augen auf dem Sofa“, berichtet Schütte.

Schütte wandte sich an die Mitarbeiter der Ausländerbehörde, die ebenfalls vor Ort waren. Gleich nach der Wiedereinreise der Familie Polo im August (WN berichteten), hatte sie einen Asyl-Folgeantrag gestellt. In dieser Sache hatte am 9. Dezember eine Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig stattgefunden. Die Richterin hatte entschieden, dass aufgrund der schweren Erkrankung von Ermela sämtliche behandelnden Ärzte – vom Hausarzt über den Orthopäden bis zum Klinikums-Arzt – ei-

„Ich war einfach so machtlos, es war schrecklich.“

**Günter Schütte**, Flüchtlingshilfe Wolfsburg, der die Familie Polo begleitete.



Ein Bild aus dem Mai dieses Jahres: Ilir (von links), Doria, Frankli und Ermela Polo in der Flüchtlingsunterkunft Hafenstraße. Wenige Tage später reisten sie nach Albanien aus, um einer polizeilichen Abschiebung zu entgehen.

Archivfoto: Giesecke

ne Stellungnahme abgeben müssen. Die Mutter von zwei Kindern hat eine Entzündung an der Ferse, die droht auf den Knochen überzugreifen. Deshalb könnte sie ihren Fuß oder gar den ganzen Unterschenkel verlieren.

Zudem liegt vom Facharzt eine Einweisung für Königsutter vor, da die Frau in einem derart psychischen Ausnahmezustand ist, dass sie fachärztlich betreut werden muss. „Leider war bis gestern kein Bett frei sonst hätte die Abschiebung am Mittwochmorgen gleich abgesagt werden müssen“, bedauert Schütte.

Zwei Stunden Zeit gaben die Männer der Familie, um ihre Sachen zu packen – um 12 Uhr sollte der Flieger in Hannover starten. „Ich war einfach so machtlos, es war schrecklich“, sagt der Flücht-

lingshelfer, dem nichts anderes übrigblieb, als die Familie zu beruhigen und reisefertig zu machen. Doch sofort, als sie im Bus in Richtung Landeshauptstadt saßen, griff Schütte zum Telefon und kontaktierte den Anwalt mit der Bitte einen Eilantrag zu stellen – was dann auch umgehend geschah. Aus medizinischen und humanitären Gründen wurde die Abschiebung abgebrochen, noch vor Mittag war die Familie wieder in der Unterkunft. „Was diese Menschen in der kurzen Zeit durchgemacht haben und an Ängsten ausstehen mussten, ist schwer nachzuvollziehen“, sagt Ulrich Raschkowski, Sprecher der Flüchtlingshilfe Wolfsburg.

Mitglieder des Fallersleber Unterstützerkreises gehen nun regelmäßig zum Kaffee- oder Teetrinken zur Familie, um ihnen zu sig-

nalisieren, dass sie „willkommen sind“ und viele an ihrer Seite stehen. Am Sonntag, 20. Dezember, findet um 18 Uhr in der Michaeliskirche ein ökumenischer Gottesdienst statt, der von Pfarrer Oliver Lellek und Pastor Holger Hermann gemeinsam gestaltet wird. Die Kollekte der Veranstaltung kommt dem Verein Flüchtlingshilfe Wolfsburg zugute. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu Glühwein, Tee, und Gebäck vor der Kirche eingeladen. Schütte: „Dorthin werde ich die Familie Polo mitnehmen.“

**Um die Kosten** für den Anwalt und den Prozess zu begleichen, bittet die Flüchtlingshilfe um Spenden unter dem Stichwort „Prozesskosten“: IBAN: DE 76 2699 1066 0803 1030 00 bei der Volksbank Wolfsburg.